

MUX: Verbindung von Musik, Gebärdensprache und Menschen

Seit 12 Jahren kommen dank MUX auch die Gehörlosen in den Genuss von Konzerten, welche live in Gebärdensprache gedolmetscht werden. MUX (eigentlich MUGS) bedeutet Musik und Gebärdensprache. «Weil die Abkürzung «GS» bei der Aussprache wie ein «X» tönt und «MUGS» optisch nicht so gut aussieht, waren wir uns bald einig», erklären Lilly Kahler, Marzia Brunner und Gaby Hauswirth in unserem Interview. MUX war geboren.

Interview und Text: Karin Berchtold, Fotos: Archiv MUX

Als Lilly Kahler (hörend) 1999 im Rahmen des Visualkultur Festivals ein Lied präsentierte, waren die Gehörlosen begeistert. Die Gehörlosen Stephanie Hirsbrunner und Andreas Binggeli fanden den Beitrag sogar so gut, dass sie Lilly Kahler ermunterten, weiter zu machen. Sie sagten sich: «Wenn die Übersetzung eines Liedes so viel Erfolg hat, wie erfolgreich muss dann erst die Übersetzung eines ganzen Konzertes sein!». Die drei gründeten die Arbeitsgruppe MUX und im Jahr 2000 war es soweit: Gehörlose und hörende Zuschauer verfolgten fasziniert die Übersetzung eines Gölä-Konzerts (Deutschschweizer Mundart Rock).



Neuer MUX Vorstand seit 10.3.2012 – von links nach rechts: Lilly Kahler (Mitbegründerin von MUX), Sabine Reinhard, Präsidentin Marzia Brunner und Gaby Hauswirth

Mitglieder und Finanzen

2005 lösten Marzia Brunner (gehörlos) und Gaby Hauswirth (hörend) Stephanie Hirsbrunner und Andreas Binggeli ab und 2010 wurde die ursprüngliche «Arbeitsgruppe» in den «Verein» MUX umgewandelt, damit eine klare Vereinsstruktur und der Zugang zu musikalischen Anlässen langfristig gesichert werden konnte. Momentan zählt MUX 33 gehörlose und hörende Mitglieder und 8 Gönner. Ziel sind jedoch 50 Mitglieder, damit die Ziele des Vereins noch besser umgesetzt werden können.

Der Vorstand mit Marzia Brunner (Präsidentin), Lilly Kahler (Vorstandsmitglied), Gaby Hauswirth (Aktuarin) und Sabine Reinhard (Kassierin), arbeitet aktiv an den Vorbereitungen für die Anlässe. Termine werden geplant und koordiniert, finanzielle Mittel sichergestellt, die Gebärdensprach-Dolmetschenden unterstützt etc. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und nur die Reisespesen werden vergütet. Trotzdem

ist MUX immer wieder auf der Suche nach Geldgebern, damit dringend notwendige technische Hilfsmittel (z.B. Videokameras) beschafft werden können.

Ein ausgeglichener Mix

Gedolmetscht werden musikalische Anlässe verschiedener Stilrichtungen. Es können auch Musicals sein, in denen zeitweise gesprochen wird. Ungefähr

ein Drittel der Konzerte werden vom Vereinsvorstand ausgesucht. Es handelt sich dabei um Konzerte von sehr bekannten Künstlern (z.B. Sina, BLIGG..). Die Gehörlosen sollen die Gelegenheit bekommen, nicht nur über diese Stars zu lesen, sondern sich selber ein Bild zu machen. Ein weiteres Drittel sind Aufträge von Organisationen aus dem Gehörlosenwesen, welche für einen musikalischen Anlass die Unterstützung von MUX suchen. Schliesslich wird MUX auch von Gehörlosen direkt angefragt – zum Beispiel für den Besuch einer kleineren unbekannteren Band.

Der Vorstand arbeitet zwar auf freiwilliger Basis, aber die Dolmetscher auf der Bühne müssen über die Procom gebucht und bezahlt werden. Das ist sehr teuer und deshalb können nur zirka 5 bis 6 Veranstaltungen pro Jahr organisiert werden und dies vor allem in der Deutschschweiz. Im Sommer 2010 gab es einen Einsatz im EUDY-Camp in der Westschweiz. Jugendliche aus ganz Europa waren versammelt und das Konzert wurde in Gebärdensprache übersetzt. Auf die Frage, ob es in der Westschweiz auch einen MUX Verein gebe, zucken die Interviewpartner die Schultern. «Es wäre toll, wenn es so etwas gäbe», meint Lilly Kahler.

Dolmetscher und Künstler

Bevor ein Konzert von MUX organisiert werden kann, muss das Management der jeweiligen Künstler vom Sinn und Zweck eines solchen Einsatzes überzeugt werden. Das sei gar nicht einfach, meint eines der Vorstandsmitglieder. «Bei DJ Bobo hat es bis jetzt nicht geklappt, obwohl schon viele Gehörlose danach gefragt haben.» Gemäss Management passe ein Dolmetschereinsatz nicht in ihr Showkonzept... Dafür waren andere Künstler offener und nach dem jeweiligen Anlass erstaunt und begeistert über das Konzept von MUX und den Erfolg bei Gehörlosen und Hörenden. So ging beispielsweise Marc Sway nach einem Konzert zu den Gehörlosen und sagte, er habe befürchtet, das Dolmetschen würde ihn ablenken, aber alle im Saal seien voll auf die Musik konzentriert gewesen. Für ihn

sei dieses Konzert eine der besten Erfahrungen in seiner Karriere!

Wichtig für MUX und Dolmetscher ist das Kennenlernen der Band, sie zu sensibilisieren, was den Gehörlosen gefällt, wie sie das Konzert erleben und was sie dabei fühlen. Auch sind Licht und Ton ein Thema und Publikumsplätze mit guter Sicht. Eine Mindestteilnehmerzahl an einem Konzert wird nicht verlangt, jedoch melden sich durchschnittlich immer etwa 30 Personen an.

gleiche Emotionen, Meinungen und Empfindungen festgestellt und ausgetauscht werden. In diesem Sinne ist MUX auch eine Verbindung, ein Link zwischen der gehörlosen und hörenden Welt. Alle Vorstandsmitglieder sind sich einig: «Man muss es sehen, um es zu verstehen!»

Sehr gerne würde MUX auch Open Air Konzerte organisieren. Aufgrund des grossen Aufwands und des Wetterfaktors wurde dies bis jetzt nicht gemacht. MUX hat noch so viele

MAN MUSS ES SEHEN, UM ES ZU VERSTEHEN!

Dolmetschende müssen immer selber entscheiden, ob sie einen Auftrag annehmen wollen oder nicht. Für MUX Aufträge werden Dolmetscher verlangt, welche den Weiterbildungskurs MiA (Musik im Auge) besucht haben, in welchem sie in die Grundlagen der Musikübersetzung eingeführt werden. Die Einsätze verlangen Kenntnisse von Musik, Theater, eine der Bühnenshow angepasste Gebärdensprache und stundenlanges Vorbereiten.

Laufend werden von Fachkräften Gebärdensprachformen weitergegeben und mit Profis aus der Musikwelt diskutiert. Zudem muss die Dolmetscherperson flexibel auf Reaktionen aus dem Publikum reagieren können. Die Anforderungen sind also enorm hoch und die Einsätze finden zu zweit statt.

Zukunftsträume

Motiviert wird MUX immer wieder vom positiven Echo aus dem Publikum. Eine Umfrage bei Hörenden ergab, dass 99% den Einsatz toll fanden und als «Bereicherung fürs Auge» ansahen. Die Anwesenheit der Dolmetscherin wurde nicht als störend empfunden. Vielen wurde klar, dass Musik universell ist und nicht nur über das Ohr sondern auch über das Auge wahrnehmbar ist. Zudem ergeben sich nach einem Konzert immer wieder Begegnungen und Gespräche zwischen Gehörlosen und Hörenden, in denen

Pläne und bedauert, dass sie nicht alles realisieren können. Schön wäre auch, wenn in der Westschweiz und dem Tessin solche Anlässe möglich wären. «Eine vermehrte Verbandsarbeit in den Regionen und die finanzielle Unterstützung untereinander, wäre dazu notwendig», erklärt eines der Vorstandsmitglieder und ein anderes ergänzt: «Es braucht klare Stellungnahmen der Verbände, die sich für den Zugang durch Gebärdensprache einsetzen, damit das Geld, das zur Verfügung steht auch für solche Anlässe verwendet wird und diese möglich macht.»

Dass die grosse Arbeit von MUX ein voller Erfolg und eine Motivation zum Weitermachen ist, beweist folgender begeisterte Ausruf einer gehörlosen Person nach dem Konzert: «Ich habe mich noch nie so integriert gefühlt, am gleichen Ort, das Gleiche erlebend wie die Hörenden! Ich habe geschwitzt, gelacht, mitgebärdet, mitgesungen mit den Gehörlosen und den Hörenden! Das habe ich noch nie erlebt!»

Mehr Informationen finden Sie unter: www.kontakt@mux3.ch ■